

## **Kurzzeitaufenthalte für ukrainische Jugendliche!**

### ***Ein Aufruf an die Schulgemeinschaften der UNESCO-Projektschulen***

Der hier am 13. Juni 2022 gestartete Aufruf zur kurzzeitigen Aufnahme ukrainischer Jugendlicher für eine Zeit der Erholung und Ablenkung basiert auf einer entsprechenden Anfrage des ukrainischen Städtetags, der über die ukrainische UNESCO-Kommission an uns herangetragen worden ist.

#### ***Worum geht es genau?***

Es geht um die möglichst baldige Aufnahme von mindestens fünf Jugendlichen ab zwölf Jahren für die Dauer von drei bis vier Wochen in den Familien einer UNESCO-Projektschule.

Die Festlegung der Mindestgröße basiert auf der Einsicht, dass sich die Jugendlichen in dieser Erholungszeit in einem für sie guten und anregenden Umfeld befinden sollten, in dem sie neue Erfahrungen in Deutschland sammeln können und zugleich nicht vollkommen auf sich allein gestellt sind. Der Schulbesuch könnte in dieser Zeit ggf. wie bei Gast- oder Austauschschüler:innen erfolgen und könnte den Vorteil bieten, dass hier ein eigenes Programm für die Jugendlichen entsteht und umgesetzt wird – von Sportfesten bis hin zu Projekttagen und Aktivitäten der Kulturellen Bildung reicht die Palette der Möglichkeiten.

#### ***Woher kommen die Jugendlichen?***

Bei der Pilotgruppe handelt es sich um Jugendliche aus Zhytomyr im Nordwesten, die Schülerinnen und Schüler einer ukrainischen UNESCO Associated School sind, die in den ersten Wochen des Kriegs zerstört worden ist und jetzt wieder aufgebaut wird. Im weiteren Verlauf des Projekts werden weitere Gruppen aus verschiedenen Regionen des Landes folgen.

Bei den Eltern der Jugendlichen handelt es sich größtenteils um Personen, die in der kritischen Infrastruktur des Landes arbeiten oder andere Gründe haben, so dass sie die Ukraine

nicht verlassen. Die Jugendlichen wie auch ihre Eltern begrüßen die Idee eines Kurzzeitaufenthalts in Deutschland als Erholungs- und Urlaubsphase.

### ***Wie wird das Projekt unterstützt?***

Neben ukrainischen Leitungspersonen, die zur Begleitung der Gruppe vor Ort in Deutschland sein werden, wird u.a. auch eine Hotline seitens des Zentrums für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) geschaltet, so dass die Familien auch hierüber bei Bedarf professionellen Rat einholen können. Zusätzlich stehen seitens der Deutschen UNESCO-Kommission bzw. der unterstützenden Partner Projektmittel bereit, die für Honorare, Eintrittsgelder etc. genutzt werden können. Die zusätzliche Einführung einer Pauschale für die aufnehmenden Familien wird zurzeit geprüft und bei Bedarf in jedem Fall eingerichtet. Zusätzlich wird die Maßnahme inhaltlich durch bewährte Partner der Deutschen UNESCO-Kommission im Bereich der Kulturellen Bildung und der Friedenspädagogik mit inhaltlichen Impulsen versehen, so dass damit auch entsprechende Programmbausteine gestaltet werden können. Die Kommunen werden zusätzlich zur schulischen Benachrichtigung auch über den Deutschen Städtetag, der das Projekt auch unterstützt, informiert.

### ***Wann soll das Pilotprojekt starten?***

Jederzeit bzw. anders gesagt: je früher, desto besser. Wir könnten uns gut vorstellen, dass wir hier Ende Juni die ersten Jugendlichen – soweit dies von den Sommerferien in verschiedenen Bundesländer noch passen würde – willkommen heißen können. Ebenso dankbar sind wir auch bereits jetzt für diejenigen, die hier für den Start in das neue Schuljahr und die Umsetzung vor Ort Vorbereitungen treffen. Nach dem Pilotprojekt sollen viele weitere Gruppen folgen.

### ***Wo erhalten wir weitere Informationen?***

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an Klaus Schilling, den Bundeskoordinator der UNESCO-Projektschulen, wenden (per E-Mail: [schilling@unesco.de](mailto:schilling@unesco.de), per Telefon: 0228-60497-126). Zudem wird für alle mitwirkenden Familien und die Lehrkräfte vor Ort auch ein virtueller Informations- und Elternabend angeboten. Die Einladung hierzu ergeht, sobald konkrete Rückmeldungen aus den Schulen vorliegen.